

Jumelages-Info

Zeitschrift des Vereins Jumelages Européens PTT e.V. Sektion Darmstadt
– Verein für Partnerschaften in Europa –



No. 68

Dezember 2011



Wintervergnügen mit Jumeleuren in Pozza di Fassa



*Tannen, Kugeln, Kerzen und Lichter,
Bratäpfel, Glühwein und frohe Gesichter.
Das Jahr geht zu Ende, jetzt ist es so weit:
Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben
eine fröhliche Weihnachtszeit und
zum neuen Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.*

Grüße des Vorstandes	3
Jahresmitgliederversammlung 2012	4
Neujahrsempfang 2012.....	5
Jumelages Darmstadt nimmt am „Tag der Vereine“ teil.....	6
Wir gratulieren.....	6
Neues Mitglied	6
Betriebsbesichtigung bei HEAG mobilo in Darmstadt – Teil 2.....	7
Besichtigung Druckzentrum Rhein-Main in Rüsselsheim.....	8
Naturkundliche Exkursion zum Steinbruch im Roßberg.....	9
Radtour auf dem Rheinradweg durch das Mittelrheintal.....	10
Family&Co: Familienwochenende	11
ActionTeam: Genusswanderwochenende	13
Partnerschaftstreffen mit Troyes und Auxerre in Darmstadt.....	15
Begegnungsfahrt nach St. Petersburg.....	16
Partnerschaftstreffen in Lublin (Polen).....	18
Oscar in Merlimont / Frankreich	20
Betriebsbesichtigung bei HEAG mobilo in Darmstadt	22
Werkstour bei OPEL in Rüsselsheim am 11. Oktober 2011.....	23
Neue Homepage unserer Sektion	24
Vorweihnachtliche Tagesreise nach Fulda.....	25
Jumelages-Wandergruppe: Programm 1. Quartal 2012.....	26
Sprachkurse	27
Vorstand der JEPTT e.V. – Sektion Darmstadt.....	30
Impressum	30
Alle Termine auf einen Blick	31
Änderungsmitteilung.....	32

Meine Nummer 1

PSD GiroDirekt

für 0,- Euro

- ✓ Kostenlose PSD BankCard
- ✓ Kostenlose PSD KreditKarte
- ✓ Guthabenverzinsung



Kostenlos ohne Bedingungen
Zum vierten Mal bestätigt:
PSD GiroDirekt

Im Test:
77 Kreditinstitute
Ausgabe: 9/2011



Bestes Girokonto
In der Region Hessen/L. Thüringen
PSD Bank Hessen-Thüringen eG

Handelsblatt




PERSÖNLICH, SICHER, DIREKT

www.psdbank-ht.de · 06151 / 273 4610

PSD BeratungsCenter Darmstadt Luisenstraße 26 · Darmstadt

Stand: 20.11.2011 – Änderungen vorbehalten



Liebe Mitglieder,
 liebe Freunde der Jumelages Darmstadt,

am Ende des Jahres 2011 wollen wir noch einmal auf die Aktivitäten unserer Sektion zurückblicken: Bei der Jahresmitgliederversammlung 2011 hat der bisherige Vorsitzende, Fabrice Combier, nicht wieder kandidiert. Seit dem ist unsere Sektion ohne Vorsitzenden und wird von den beiden Stellvertretenden Vorsitzenden geführt. Unsere Sektion benötigt dringend eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden, die/der neue Ideen hat, um unserer Sektion einen neuen Schwung zu verleihen. Hätten Sie nicht Lust, bei der Jahresmitgliederversammlung 2012 für diesen Posten zu kandidieren?

Im Jahre 2011 haben uns unsere Partnerinnen und Partner aus Troyes/Auxerre (Frankreich) und Ipswich (Großbritannien) in Darmstadt besucht. Zwei kleine Grüppchen sind zu Treffen nach St. Petersburg/Russland und Lublin/Polen gefahren. Es hat den Anschein, dass unsere Partner in St. Petersburg – nach einer Partnerschaft von mehr als 20 Jahren - nicht mehr daran interessiert sind, die Partnerschaft mit unserer Sektion fortzusetzen. Wir verstehen sie so, dass sie vielmehr die Beziehungen auf rein freundschaftliche Treffen mit ihren langjährigen Partnern unserer Sektion reduzieren wollen. Erfreulich sind dagegen die neuen Kontakte mit der Jumelages-Sektion in Lublin/Polen. Die drei Jumeleure, die Lublin im Jahre 2011 besucht haben, berichten begeistert von dem Treffen und haben schon eine Einladung zum Partnerschaftstreffen 2012 in Darmstadt nach Lublin gesendet. Vielleicht kann aus dieser Beziehung eine gute Partnerschaft werden.

2012 wird die Sektion wieder ihre Partnersektionen in Troyes/Auxerre (Frankreich) und Ipswich (Großbritannien) besuchen. Mit den Freunden aus St. Petersburg wollen wir uns in Berlin und/oder München treffen. Diese Treffen unterstützen die europaweite Verständigung und führen oft zu neuen persönlichen Freundschaften. Fahren Sie doch (wieder) mit, es lohnt sich bestimmt.

Mit dem Angebot an sonstigen Aktivitäten hat der Vorstand in 2011 nicht immer den Geschmack der Mitglieder getroffen. Der Neujahrsempfang als Abendveranstaltung war schlecht besucht, die Floßfahrt auf der Isar und der Sonntags-Brunch mussten wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Der Vorstand lässt sich aber dadurch nicht entmutigen und bietet auch 2012 wieder ein paar interessante Aktivitäten an, die auf den nächsten Seiten beschrieben sind. Darunter ist auch eine 3-tägige Fahrradtour durch das Mittelrheintal mit Teilnehmern aus Frankreich und anderen Ländern der Eurojumelages. Sie sind wieder eingeladen, an den Aktivitäten teilzunehmen oder selbst interessante Aktivitäten vorzuschlagen und für unsere Jumeleure zu organisieren. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, allen, die sich für unsere Jumelages Sektion Darmstadt eingesetzt haben, für ihre hervorragende Arbeit zu danken.

Im Namen des gesamten Vorstands der Sektion Darmstadt wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Meinhard Dausin
Stellvertretender Vorsitzender Äußeres

Jahresmitgliederversammlung 2012

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie herzlich zur Jahresmitgliederversammlung 2012 unserer Sektion Darmstadt ein. Sie findet wie folgt statt:

Termin: **Mittwoch, 29. Februar 2012, 18:00 Uhr**

Ort: Restaurant „SGA-Sportzentrum“
(Nebenraum)
Darmstadt-Arheilgen, Auf der Hardt 80
Parkplätze: befinden sich vor dem Restaurant
Verkehrsverbindung: Straßenbahnlinie 7 bis DA-Arheilgen Fuchsstraße, Umstieg in den Bus AH (Richtung DA-Arheilgen Kornweg) bis DA-Arheilgen Auf der Hardt



Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung müssen schriftlich gestellt und begründet werden. Sie sind zu richten an: Herrn Anton Meurer, Soderstr. 87, 64287 Darmstadt. Die Anträge müssen spätestens am 15. Februar 2012 dort eingegangen sein, damit sie berücksichtigt werden können.

Der Vorstand freut sich auf Ihre Teilnahme.

Meinhard Dausin
Stellvertretender Vorsitzender

Vorläufige Tagesordnung Jahresmitgliederversammlung 2012

- Top 1 Eröffnung und Feststellung der Tagesordnung
- Top 2 Ehrung langjähriger Mitglieder
- Top 3 Geschäftsbericht 2011
- Top 4 Aussprache zum Geschäftsbericht
- Top 5 Kassenbericht 2011
- Top 6 Bericht der Kassenprüfer
- Top 7 Aussprache zum Kassenbericht
- Top 8 Entlastung des Vorstands
- Top 9 Wahl des Vorsitzenden
- Top 10 Feststellung des Kassenvoranschlags 2012
- Top 11 Verschiedenes
- Top 12 Informationen über geplante Veranstaltungen

Neujahrsempfang 2012



*Sonntag, 15. Januar 2012, 12:00 Uhr
im Hotel Bockshaut
Darmstadt, Kirchstraße 7 – 9*

Liebe Jumeleure und Freunde der Jumelages,

der Vorstand der Sektion Darmstadt lädt Sie zum traditionellen Neujahrsempfang ein.

Wir werden uns bei einem Glas Sekt begrüßen und uns dann von Küche und Keller des Hotels „Bockshaut“ verwöhnen lassen

Die Kosten pro Person betragen für Mitglieder 25 Euro/Nicht-Mitglieder 37 Euro. Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr sind frei, und Kinder zwischen 6 und 14 Jahren zahlen die Hälfte. Im Preis enthalten sind Sektempfang, Büfett sowie alle Getränke.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum **06.01.2012** an und überweisen das Teilnehmerentgelt unter dem Stichwort „Neujahrsempfang 2012“ auf das Konto der JEPTT Darmstadt bei der Volksbank Darmstadt (BLZ 508 900 00), Konto Nr. 100 775 409.

Anmeldungen bitte bei Harald Berdel

E-Mail: harald@berdel.de
oder Telefon: 0 6151 891294
oder Fax: 06151 898251

Für Ihre Anmeldung können Sie auch das Formular auf unserer Internetseite www.jumelages.de/darmstadt verwenden.

Jumelages Darmstadt nimmt am „Tag der Vereine“ teil

Unter dem Motto „Aktiv für Darmstadt“ fand am 2. Oktober 2011 der 3. „Tag der Vereine“ in Darmstadts Kongress- und Wissenschaftszentrum „Darmstadtium“ statt. Rund 150 Vereine präsentierten ihre Ziele und Aktivitäten und boten den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein



buntes Programm. Auch die Sektion Darmstadt der Jumelages war mit einem Stand vertreten.

Auf einer Stellwand haben wir die wesentlichen Aktivitäten unserer Sektion und unsere Partnerschaften mit anderen Sektionen in Europa dargestellt, auf dem Tisch standen die Flaggen der Länder unserer Partnersektionen, und ein Laptop zeigte Fotos aus unserem Vereinsleben. Acht Mitglieder unserer Sektion lösten sich bei der Standbesetzung ab. Sie gaben den interessierten Besucherinnen und Besuchern – darunter auch ein paar Mitglieder unserer Sektion – weitere Informationen über unsere Aktivitäten und verteilten Handzettel. Der Darmstädter Lokalsender „Radio Darmstadt (RadaR)“ berichtete in einer Live-Sendung über die Veranstaltung, und wir nutzten die Gelegenheit, über unseren Verein und unsere Sektion in einem Interview im Radio zu berichten.

Meinbard Dausin

Wir gratulieren

Der Vorstand und die Mitglieder der Sektion Darmstadt wünschen den Jubilaren des zweiten Halbjahres 2011 Glück, Gesundheit und Lebensfreude – von allem das Beste!

98. Geburtstag:

Hans Winkel

90. Geburtstag:

Wilhelm Zimmermann

85. Geburtstag:

Erni Mann

Thea Prée

80. Geburtstag:

Walter Buch

Jürgen Hoell

Hannsmartin Maldfeld

Dieter Rosenbaum

75. Geburtstag:

Willy Bartel

Ingrid Gunder

Hans Hertzog

Christa Mehner

Heinrich Wascher

Helmut Zipprich

70. Geburtstag:

Volker Feil

Dagmar Friedl

Heribert Raubal

Helena Schmidt

Dr. Rudolf Schug



Neues Mitglied

Wir begrüßen als neues Mitglied in der Sektion Darmstadt (Eintritt im 2. Halbjahr 2011)

Volker Schlindwein



Betriebsbesichtigung bei HEAG mobilo in Darmstadt – Teil 2

13. März 2012



Bei der ersten Betriebsbesichtigung im Herbst 2011 haben wir einen Gang über das Betriebsgelände und durch die Werkstätten von Straßenbahn und Omnibus gemacht.

Bei der jetzigen Besichtigung werden die Automatenwerkstatt und die Verkehrsleitzentrale im Mittelpunkt stehen.

- Max. Teilnehmerzahl: 20 Personen
 Teilnehmerpreis pro Person: kostenlos
 Veranstaltungsort: HEAG mobilo
 Klappacher Str. 172
 64285 Darmstadt
 Beginn der Veranstaltung: 14:00 Uhr
 Ende der Veranstaltung: 15:15 Uhr
 Organisation: Irmtraud Corbet, Telefon: 06150 12304
 Anmeldung: per E-Mail an: i.corbet@gmx.de oder mit dem untenstehenden Vordruck
 Anmeldeschluss: **13.01.2012**

Ich melde mich hiermit verbindlich für die **Betriebsbesichtigung bei HEAG mobilo** in Darmstadt am **13. März 2012**, an:
Bitte deutlich schreiben!

① Name, Vorname	Privatadresse (Straße, PLZ, Ort) Telefon/Fax				
	E-Mail-Adresse				
② Name, Vorname	Privatadresse (Straße, PLZ, Ort) Telefon/Fax				
	E-Mail-Adresse				
<table border="1" style="width: 100%; height: 50px;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;">_____</td> <td style="width: 50%; border: none;">_____</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">Ort/Datum</td> <td style="border: none;">Unterschrift</td> </tr> </table>		_____	_____	Ort/Datum	Unterschrift
_____	_____				
Ort/Datum	Unterschrift				

Bitte ausschneiden und senden an:
 Irmtraud Corbet, Lärchenweg 31, 64331 Weiterstadt

Besichtigung Druckzentrum Rhein-Main in Rüsselsheim

15. Mai 2012



Sechs Zeitungen der Rhein-Main-Region werden im neuen Druckzentrum in Rüsselsheim gedruckt. Die Rotationsdruckmaschine, die diese Herkulesaufgabe seit Herbst 2010 bewältigt, ist 60 m lang, 16 m hoch, wiegt 500 Tonnen und spuckt täglich mehrere Millionen Zeitungsseiten aus. Bei einem Besuch im neuen Druckzentrum können wir diesem Koloss bei der Arbeit zusehen.

Foto: Hans Dieter Erlenbach / www.echo-online.de

- Max. Teilnehmerzahl: 20 Personen
 Teilnehmerpreis pro Person: kostenlos
 Anreise: mit Privat-PKW
 Veranstaltungsort: Druckzentrum Rhein-Main
 Alexander-Fleming-Ring 2
 65428 Königstädten (Rüsselsheim)
 Beginn der Veranstaltung: 15:00
 Ende der Veranstaltung: 16:30
 Organisation: Alfred Corbet, Telefon: 06150 12304
 Anmeldung: per E-Mail an: a.corbet@gmx.de oder mit dem untenstehenden Vordruck
 Anmeldeschluss: 15.03.2012

Ich melde mich hiermit verbindlich für die **Besichtigung im Druckzentrum Rhein-Main in Rüsselsheim am 15. Mai 2012**, an:

Bitte deutlich schreiben!

① Name, Vorname	Privatadresse (Straße, PLZ, Ort) Telefon/Fax
	E-Mail-Adresse
② Name, Vorname	Privatadresse (Straße, PLZ, Ort) Telefon/Fax
	E-Mail-Adresse

Ort/Datum	Unterschrift

Bitte ausschneiden und senden an: Alfred Corbet, Lärchenweg 31, 64331 Weiterstadt

Naturkundliche Exkursion zum Steinbruch im Roßberg

2. Juni 2012



Der Roßberg ist der Überrest eines alten Vulkans der Tertiärzeit. Sein erstarrter Basalt-Lavaschlott widerstand der Verwitterung und überragt heute Roßdorfs Umgebung in Form einer kegelförmigen Bergkuppe. Der Basalt des Roßbergs zeichnet sich durch große Härte und Zähigkeit aus. Er bildet deshalb die Grundlage für den Steinbruchbetrieb der Odenwälder Hartstein Industrie (OHI). Inzwischen ist der Basaltabbau in die Tiefe des Roßbergs soweit fortgeschritten, dass der imposante Eindruck eines neu entstandenen 100 m tiefen Vulkanschlotts entstanden ist.

Das Steinbruchbetriebsgelände darf ohne Erlaubnis nicht betreten werden. Wir von der Jumelages haben die Gelegenheit, an einer von der OHI genehmigten Führung des Kulturhistorischen Vereins Roßdorf teilzunehmen. Unser Mitglied, Dr. Rudolf Schug, wird die Führung übernehmen. Er wird auf die Geologie und Mineralogie des Roßbergs eingehen und die Geschichte der wirtschaftlichen Nutzung des Roßbergbasalts sowie die Betriebsabläufe im Steinbruch erläutern.

Termin: 2. Juni 2012, 14:00 bis 17:00 Uhr

Treffpunkt: Katholische Kirche, Roßdorf, Roßbergweg 1
Festes Schuhwerk ist erforderlich!

Organisation: Dr. Rudolf Schug, Telefon: 06154 81447

Anmeldung: mit dem anliegenden Anmeldevordruck oder im Internet
(www.jumelages.de/darmstadt -> Anmeldungen)

Anmeldeschluss: 15. Mai 2012

Ich melde mich/uns hiermit verbindlich an für die „Naturkundliche Exkursion zum Steinbruch im Roßberg“ am **2. Juni 2012**.

Bitte deutlich schreiben!

① Name, Vorname	Privatadresse (Straße, PLZ, Ort) Telefon/Fax
	E-Mail-Adresse
② Name, Vorname	Privatadresse (Straße, PLZ, Ort) Telefon/Fax
	E-Mail-Adresse

Ort/Datum	Unterschrift
-----------	--------------

Bitte ausschneiden und senden an: Dr. Rudolf Schug, Am Mummelsrain 4, 64380Roßdorf

Radtour auf dem Rheinradweg durch das Mittelrheintal

22.07. – 26.07.2012



Die Sektion Darmstadt veranstaltet im Rahmen des Eurojumelages-Programmes vom 22.07. – 26.07. 2012 eine internationale Radtour auf dem Rheinradweg durch das Mittelrheintal. Geradelt wird an drei Tagen von Darmstadt über Mainz und Oberwesel nach Koblenz.



Programm

- Sonntag, 22.07.2012:** Anreise der Teilnehmer am Nachmittag
Übernachtung im Commundohotel Darmstadt, Hilpertstr. 27
Es ist vorgesehen, dass die Autos der Teilnehmer in Darmstadt geparkt werden.
- Montag, 23.07.2012:** Etappe von Darmstadt nach Mainz / ca. 55 km
Übernachtung in der Rhein-Main-Jugendherberge Mainz,
Otto-Brunfels-Schneise 4
- Dienstag, 24.07.2012:** Etappe von Mainz nach Oberwesel / ca. 60 km
Übernachtung in der Rheintal-Jugendherberge Oberwesel,
Auf dem Schönberg
- Mittwoch, 25.07.2012:** Etappe von Oberwesel nach Koblenz / ca. 50 km
Übernachtung in der Jugendherberge Festung Ehrenbreitstein in Koblenz
- Donnerstag, 26.07.2012:** Abreise der Teilnehmer nach dem Frühstück
Die Rückreise von Koblenz nach Darmstadt wird voraussichtlich mit dem Zug erfolgen. Dazu werden Gruppenfahrtscheine gekauft, die zurzeit pro Person 15 € kosten.

Für die Radtour gibt es voraussichtlich nur ein Begleitfahrzeug. Deshalb sollte das Gepäck für unterwegs auf das Allernotwendigste beschränkt werden.

- Kosten pro Person:** **180 €**
Darin sind enthalten: Unterkunft und Verpflegung (Abendessen, Frühstück und Lunchpaket).
In Darmstadt sind die Teilnehmer im Commundohotel (ehemals Telekomhotel) untergebracht; in Mainz, Oberwesel und Koblenz in Jugendherbergen in 2-Bettzimmern mit Dusche und WC

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen

Anmeldung bei Alfred Corbet bis 31. Januar 2012

E-Mail: a.corbet@gmx.de Tel. 0 6150 12304

Jumelages *Family&Co* präsentiert:

Familienwochenende

Neustadt an der Weinstraße/Pfalz

vom 28. bis 30. September 2012

Dieses Wochenende ist speziell für Familien mit (Klein-)Kindern. So herausragend wie das milde Klima an der Weinstraße, so beliebt ist die moderne Pfalz-Jugendherberge Neustadt in der Nähe des Hambacher Schlosses. Neustadt ist Mittelpunkt der Deutschen Weinstraße, besonders reizvoll ist der historische Altstadt kern. Die traumhafte Lage und die große Zahl von Freizeitmöglichkeiten lassen für Besucher keine Wünsche offen. Das Familien- und Jugendgästehaus ist ideal geeignet für den spannenden Familienurlaub. Am Samstagvormittag wartet die Stadt unter fachlicher Anleitung auf Erkundung - Möglichkeiten zum Shopping inbegriffen! Am Nachmittag steht eine kurze Wanderung auf dem Programm, ehe der Abend am Lagerfeuer mit Stockbrot ausklingt. Am Sonntag gibt es eine kurze Wanderung um das Hambacher Schloss - Symbol unserer Demokratie - bevor am Nachmittag eine Fahrt mit dem „Kuckucksbähnle“ durch das herrliche Elmsteintal führt.



Organisation:

Ralf Kullmann
 Jumelages - Sektion Darmstadt
 Bereich Sport und Familie
 Herta-Mansbacher-Str. 172
 64289 Darmstadt
 Tel: 0171 7811756
 Ralf.Kullmann@eurojumelages.eu

Preis:

100 Euro ab 15 Jahre,
 Kinder 3 bis 14 Jahre 40 Euro
 Kinder 0 bis 2 Jahre kostenlos
 (10 Euro Zuschlag/Buchung für Nichtmitglieder)

Zusatzkosten:

Eigene An- und Abreise, Tagesverpflegung in Wanderhütten des Pfälzerwaldvereins.

Unterkunft:

Die Unterkunft erfolgt in Drei- und Mehrbettzimmern mit eigenem Bad in der Pfalz-Jugendherberge Neustadt

Leistungen:

- Unterkunft mit Halbpension (Frühstück und warmes Abendessen)
- Familiengerechte Stadtführung durch Neustadt
- Fahrt mit der Museumsbahn "Kuckucksbähnle"
- Besuch des Eisenbahnmuseums
- Stockbrotbacken und Kurzgeschichten am Feuer
- Familiengerechte Wanderungen um Neustadt

Bankverbindung:

JEPTT Darmstadt, Volksbank Darmstadt,
 Konto-Nr. 0100775409, BLZ 50890000,
 Stichwort: Neustadt Family&Co 2012

Anmeldefrist:

Spätestens bis 15. Juli 2012!!! bzw. vorher
 Anmeldeformular s. Seite 12

AKTIVITÄTEN

Bitte senden an:

JEPTT e.V., Sektion Darmstadt
 Ralf Kullmann
 Herta-Mansbacher-Str. 172
 64289 Darmstadt

Fax: 06151 9676891

Hiermit melde ich mich für die folgende Jumelages Aktivität verbindlich an:

Jumelages *Family&Co* Familienwochenende in Neustadt an der Weinstraße/Pfalz vom 28. bis 30. September 2012

Anzahl Teilnehmer: (Bitte ankreuzen und Personenanzahl eintragen. Die Leistungen sind der Reiseausschreibung zu entnehmen.)	Preis pro Person	Gesamt-Preis (Euro)
<input type="checkbox"/> 2x Übernachtung mit HP für ___ Person(en) ab 15 Jahre	100 Euro	
<input type="checkbox"/> 2x Übernachtung für ___ Kind(er) 3 - 14 Jahre im Zimmer der Eltern	40 Euro	
<input type="checkbox"/> 2x Übernachtung für ___ Kind(er) 0 - 2 Jahre im Zimmer der Eltern	0 Euro	
Ich bin Mitglied der JEPTT e.V.: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein (bei Nein = Zuschlag von 10 €/Anmeldung)		
= Gesamtpreis: (Bitte bis 22.07.2012 einzahlen. Erst mit Eingang des Teilnahmebetrags auf das u.g. Konto gilt die Anmeldung als erfolgt!)		

Sonderwünsche
<input type="checkbox"/> Vegetarisches Essen <input type="checkbox"/> Babybett <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____

Namen der Teilnehmer:		
① Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
② Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
③ Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
④ Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
⑤ Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
E-Mail: _____		

Von den Reisebedingungen *) habe ich Kenntnis genommen und erkenne diese als verbindlich an. Ich stehe auch für die Zahlungsverpflichtungen aller von mir angemeldeten Personen ein: *) s. unter http://www.jeptt.de/darmstadt/index.php?option=com_content&view=article&id=52:reisebedingungen&catid=38:dokumente&Itemid=114	
_____	_____
Ort/Datum	Unterschrift

Bankverbindung: JEPTT Darmstadt, Volksbank Darmstadt, Konto-Nr. 0100775409, BLZ 508 900 00, Stichwort: <i>Neustadt Family&Co 2012</i>
--

Jumelages *ActionTeam* präsentiert: **Genusswanderwochenende Neustadt an der Weinstraße/Pfalz vom 26. bis 28. Oktober 2012**

Ein paar Tage Ausspannen. Aktiv die Natur entdecken, mit dem historischen Dampfzug „Kuckucksbühnel“ das romantische Elmsteiner Tal erleben, Weine und Sekte probieren. So herausragend wie das milde Klima an der Weinstraße, so beliebt ist die moderne Pfalz-Jugendherberge Neustadt in der Nähe des Hambacher Schlosses. Neustadt ist Mittelpunkt der Deutschen Weinstraße, besonders reizvoll ist der historische Altstadt kern. Die traumhafte Lage und die große Zahl von Freizeitmöglichkeiten lassen für Besucher keine Wünsche offen. Am Samstag gibt es eine längere Rundwanderung von Neustadt um das Hambacher Schloss - Symbol unserer Demokratie - bevor es nach dem Abendessen in eine Sektkellerei zur Sektprobe geht. Eine Fahrt mit dem historischen „Kuckucksbühnel“ durch das herrliche Elmsteinertal und eine Wanderung, die uns vorbei an einigen Burgruinen zurück nach Neustadt führt, steht am Samstag auf dem Programm.



Organisation:

Ralf Kullmann
 Jumelages - Sektion Darmstadt
 Bereich Sport und Familie
 Herta-Mansbacher-Str. 172
 64289 Darmstadt
 Tel: 0171 7811756
 Ralf.Kullmann@eurojumelages.eu

Preis:

120 Euro im Doppelzimmer
 130 Euro im Einzelzimmer
 (10 Euro Zuschlag/Buchung für Nichtmitglieder)

Zusatzkosten:

Eigene An- und Abreise, Tagesverpflegung in Wanderhütten des Pfälzerwaldvereins.

Unterkunft:

Die Unterkunft erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern mit eigenem Bad in der Pfalz-Jugendherberge Neustadt

Leistungen:

- Unterkunft mit Halbpension (Frühstück und warmes Abendessen)
- Fahrt mit der Museumsbahn "Kuckucksbühnel"
- Sektprobe mit Sektkellereibesichtigung in Neustadt
- Geführte Wanderungen

Bankverbindung:

JEPTT Darmstadt, Volksbank Darmstadt,
 Konto-Nr. 0100775409, BLZ 50890000,
 Stichwort: Neustadt ActionTeam 2012

Anmeldefrist:

Spätestens bis 15. Juli 2012!!! bzw. vorher
 Anmeldeformular s. Seite 14

AKTIVITÄTEN

Bitte senden an:

JEPTT e.V., Sektion Darmstadt
 Ralf Kullmann
 Herta-Mansbacher-Str. 172
 64289 Darmstadt

Fax: 06151 9676891

Hiermit melde ich mich für die folgende Jumelages Aktivität verbindlich an:

Jumelages *ActionTeam* Genusswanderwochenende in Neustadt an der Weinstraße/Pfalz vom 26. bis 28. Oktober 2012

Anzahl Teilnehmer: (Bitte ankreuzen und Personenanzahl eintragen. Die Leistungen sind der Reiseausschreibung zu entnehmen.)	Preis pro Person	Gesamt-Preis (Euro)
<input type="checkbox"/> 2x Übernachtung mit HP für ___ Person(en) im Doppelzimmer	120 Euro	
<input type="checkbox"/> 2x Übernachtung mit HP für ___ Person(en) im Einzelzimmer	130 Euro	
Ich bin Mitglied der JEPTT e.V.: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein (bei Nein = Zuschlag von 10 €/Anmeldung)		
= Gesamtpreis: (Bitte bis 22.07.2012 einzahlen. Erst mit Eingang des Teilnahmebetrags auf das u.g. Konto gilt die Anmeldung als erfolgt!)		

Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten: (Bitte Personenzahl eintragen. Wir treten hier nur als Vermittler auf. Es ergibt sich daraus keine Garantie für einen Platz in einem PKW. Die Fahrtkosten werden zwischen Fahrer und Mitfahrer selbst abgerechnet.)
Ich/Wir suche(n) eine Mitfahrgelegenheit von Darmstadt im Privat-PKW für ___ Person(en)
Ich/Wir biete(n) eine Mitfahrgelegenheit von Darmstadt in einem Privat-PKW für ___ Person(en)

Sonderwünsche
<input type="checkbox"/> Vegetarisches Essen <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____

Namen der Teilnehmer:		
① Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
② Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
③ Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
④ Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Telefon	Alter
E-Mail:		

Von den Reisebedingungen *) habe ich Kenntnis genommen und erkenne diese als verbindlich an. Ich stehe auch für die Zahlungsverpflichtungen aller von mir angemeldeten Personen ein:	
*) s. unter http://www.jeptt.de/darmstadt/index.php?option=com_content&view=article&id=52:reisebedingungen&catid=38:dokumente&Itemid=114	
_____	_____
Ort/Datum	Unterschrift

Bankverbindung: JEPTT Darmstadt, Volksbank Darmstadt, Konto-Nr. 0100775409, BLZ 508 900 00, Stichwort: <i>Neustadt ActionTeam 2012</i>

Partnerschaftstreffen mit Troyes und Auxerre in Darmstadt

2. – 5. Juni 2011

Welches Programm macht man für Gäste, die teilweise schon das 10. Treffen in Darmstadt seit 1991 mitmachen? Da ist doch alles schon abgegrast, sollte man meinen. Aber – die Geistesblitze und der Zufall halfen mit, wieder neue Ziele zu finden.

Wie üblich holten wir unsere Gäste nach dem Eintreffen in Darmstadt ab. Sie waren jedoch, jegliche Tradition ignorierend, viel zu früh angekommen, aber besser zu früh als zu spät.

Irgendwo hatte ich von dem neuen Keltenmuseum in Glauburg gehört und das war unser erstes Ziel, übrigens in der Wetterau. Ein kantiger Klotz in der Landschaft – moderne Architektur, aber eben neu, will heißen: keine Hinweisschilder, wo der Eingang ist, Personal am Empfang überfordert, bezahlen mit EC-Karte geht nicht, französische Führung - obwohl bestellt und zugesagt - gibt's nicht, aber ich bin ja so leicht nicht aus der Ruhe zu bringen . . .

Schließlich hatten wir 2 Führer zur Verfügung, so daß wir eine D-Gruppe und eine F-Gruppe bilden konnten. Ferdi übersetzte dann für die Troyaner.



Führung auf dem Glauburg

Etwa die Hälfte der Führung verbrachten wir vor dem Museum, wo uns gezeigt wurde, an welcher Stelle die Funde gemacht wurden – z.B. die 2 m große Statue des Keltenfürsten, die wir dann später im Original im Museum sehen sollten. Wir konnten uns mit dieser Besichtigung bei den französischen Freunden für den Besuch des Museums in VIX im Burgund (Grab einer Keltenfürstin) revanchieren.

Unser zweites Ziel an diesem Tag war das Wasserschloss Mespelbrunn, wo wir erst mal so gegen 13 Uhr das Schlossrestaurant aufsuchten. Das fränki-

sche Bier mundete allen, ebenso die fränkischen Weine und die fränkische Küche. So gestärkt schritten wir dann zur Besichtigung des Schlosses, wo es noch viele Originale aller Art zu sehen gab.



Deutsch-französische Freundschaft vor dem Schloss Mespelbrunn

Das Programm für den Samstag machte das Verschwisterungsbüro der Stadt Darmstadt in Form eines Vorschlags von Frau Denker, doch am internationalen Grenzgang teilzunehmen. Die Stadt spendete für unsere Teilnehmer Gutscheine und Fahrscheine für den Bustransfer nach Wixhausen.

So gestaltete sich der Samstag erst mal kassenfreundlich – und alle waren begeistert von den vielen Spezialitäten, die an den Ständen der Partnerstädte angeboten wurden. Schließlich zog sich der Grenzgang so lange hin, dass der vorgesehene GROHE-Besuch ausfallen musste - um 19 Uhr war ja schließlich die Soirée im Löwen in Seeheim angesagt.

Wir begannen dort mit einem Sektempfang unter musikalischer Begleitung des engagierten Musikers Borislav Angelov, denn leider konnten unsere französischen Freunde Sebastien und Michel diesmal nicht aufspielen. Der Abend lief sehr harmonisch ab, und am nächsten Morgen gab es die übliche Abschiedszeremonie.

Ich bitte alle Freunde, sich das Datum für nächstes Jahr vorzumerken: 17. – 20. Mai 2012.

Harald Berdel

Begegnungsfahrt nach St. Petersburg

7. – 11. Juli 2011

Was macht man, wenn sich die eigene Jumelages-Gruppe auflöst? Aktuell stellt sich unseren St. Petersburger Partnern dieses Jahr diese Frage. Den Hinterbliebenen empfehlen, sich einer anderen Jumelages-Gruppe anzuschließen, geht nicht, denn St. Petersburg, die europäischste aller russischen Städte, ist auch die einzige, die bislang eine Jumelages-Gruppe vorweisen konnte. So beschlossen unsere dortigen Freunde notgedrungen, sich diesmal auf die Pflege persönlicher Kontakte zu beschränken.

Konkret kann eine derartige Vorgehensweise bedeuten, dass man grundsätzlich niemand anderes aufnimmt, wenn der persönliche Partner verhindert ist. Die Konsequenzen sind gravierend.

Aufgrund persönlicher Verhinderungen gab es auf deutscher Seite lediglich 8 Anmeldungen zur Teilnahme, von denen letzten Endes gerade einmal 3 einen aktuell verfügbaren persönlichen Partner auf russischer Seite vorweisen konnten. Ihr habt richtig gelesen: Ganze drei deutsche Teilnehmer nahmen an unserer diesjährigen Begegnungsfahrt nach St. Petersburg teil.

Gewiss habe ich schon kleinere Jumelages-Delegationen gesehen, doch ist es für eine Sektion wie der unsrigen kontraproduktiv, wenn auf 8 Anmeldungen 5 Absagen kommen. Es muss also unbedingt ein neues Konzept her. Wer eines weiß, mag es bitte kundtun. Mein Vorschlag sind Begegnungen an drittem Ort. Das ist zwar nicht originell, doch wie ich mich schon verschiedentlich in diesem Jahr überzeugen konnte, kommt diese Idee noch immer gut an. Im nächsten Jahr könnte dieser Ort Berlin heißen.

Doch halten wir uns nicht zu lange bei der Vorrede auf! Wie schon so oft zuvor, sorgten am Flughafen Pulkovo nicht allein unsere Petersburger Freunde, sondern auch die Temperaturen für einen ausgesprochen warmen Empfang. Zum Glück haben auch russische Autos mittlerweile Klimaanlage, zumal man in St. Petersburg fast nur ausländische Marken sieht, was nicht unbedingt landestypisch sein soll. Immerhin blieb zumindest der Fahrstil immer noch heiß, was vielleicht nicht anders geht, wenn man in der 5-Millionenstadt durchkommen will. Wer aber wie ich Tempo 100 innerstädtisch so gar nicht kennt, lernt wieder beten.



Verschlaufpause im Peterhofer Schlosspark

Meines Erachtens hat sich das Aussehen der Häuserfassaden in den letzten zehn Jahren kolossal verbessert: viele helle, freundliche Farben und überwiegend alles wieder gut im Schuss. Noch immer dominieren repräsentative Gebäude aus der Hauptstadt epoche, aber daneben imponieren beachtliche Neubauten für die aktuelle Geschäftswelt.

Viele hässliche Ecken aus der sozialistischen Zeit sind verschwunden, und in den Läden gibt es nicht nur alles, was das Herz begehrt, sondern das sogar rund um die Uhr, ob Werktag oder nicht. Da lacht das Rentnerherz. Selbst das Postamt, in dem sich unsere Gastgeber im verschreibungsfreien Ausfüllen dusseliger Anmeldeformblätter einen geschlagenen Vormittag lang übten, machte laut Aushang davon keine Ausnahme.

Kein Wunder, dass man neuerdings als Deutscher vor der Visumerteilung die Bereitschaft glaubhaft machen muss, dieses gastfreundliche Land auch wieder zu verlassen. Die Gastgeber ließen nicht zu, dass wir auch nur einmal die Geldbörse zückten, aber dem Vernehmen nach steht der Euro derzeit bei 40 Rubel; bei meinem ersten Russlandaufenthalt hatte ich 1983 noch drei Mark pro Rubel berappen müssen.

Der Kaviar stand diesmal gleich eimerweise auf dem Tisch. Kurz, man kam sich vor, wie bei besseren Leuten. Aber längst nicht bei allen Russen ist der Tisch so reich beschert. So manch einer arbeitet deshalb auch nach Erreichen des Rentenalters noch unverdrossen weiter. Ganz erhebliche Unterschiede in der Finanzkraft mögen Ursache für das Ende der russischen Jumelages-Gruppe gewesen sein.

Auch kulturell war wieder so einiges los: Kirchen mit Zwiebeltürmen in allen Ausführungen bis zum Abwinken; von innen gesehen haben wir freilich nur eine, und in der durfte man leider nicht fotografieren. Anlässlich eines spanischen Liederabends unter freiem Himmel lernten aber nicht nur wir Gäste erstmals den geräumigen Innenhof des Winterpalasts kennen.



Zwiebeltürme in allen Ausführungen

Von innen erlebt habe ich hingegen so manches Petersburger Theater. Heuer kam ein weiteres ganz entzückend ausgestattetes dazu. Ahnungslos zog ich in die Vorstellung, um da zu erfahren, dass „Mister X“ eine Operette von Emmerich Kálmán ist, deren Handlung sich in St. Petersburg und Wien abspielt. Im Anschluss an die Vorstellung ein gefährlich anmutender russischer Brauch: Bei allen Doppelflügeltüren bleibt ein Flügel geschlossen und stemmt sich so dem ins Freie drängenden Besucherstrom entgegen.

Doch der eigentliche Härtetest kam erst noch: Eine Prokofjew-Nacht bis drei Uhr morgens. Keine Frage, dass ich mich schon vor dem bitteren Ende ein bisschen gehen ließ und schlapp machte. Prokofjew? Noch nie gehört? Ich sage nur: „Peter und der Wolf“! Muss ich noch mehr sagen? Vielleicht soviel: Ich erlebte ein Doppelwunder. Obgleich die Zuschauer auf einer bewaldeten Halbinsel mit viel Wasser ringsum standen, lauschten, Futterten oder quatschten, zeigte sich nicht eine Schnake, die sich irgendwie beteiligt hätte. Normalerweise verfolgen diese die Einheimischen nämlich bis in die Wohnung, wo sie dann mit dem Staubsauger von der Decke geholt werden, die Schnaken meine ich. Und dort in der freien Natur wagte sich auf einmal auch nicht ein Stecher aus der Deckung.

Wunder Nummer zwei: Die zahlreich zwischen den Bäumen aufgestellten Lautsprecher, die die Musik des Orchesters von jenseits der Wasserfläche wiedergaben und relativ zum jeweiligen Zuhörer unvermeidlicherweise in ganz unterschiedlicher Entfernung standen, lieferten dennoch einen einheitlichen, ausgeglichenen Klang ohne Hall oder Echo. Es ist schon erstaunlich, was technisch nicht so alles möglich ist. Trotz alledem hatte ich mich im Peterhofer Park am helllichten Tag dann doch wohler gefühlt als im dunklen Wald ohne Taschenlampe.



Aufbruch vom Triumphbogen in St. Petersburg zum Brandenburger Tor in Berlin.

An der Soirée amicale nahmen 13 Personen teil. Mischa und Sergei, mit denen ich mich auch gerne unterhalten hätte, waren leider verhindert. Um so besser passten alle zum Einnehmen der Vor- und Nachspeise in das für 4 Bewohner reichlich bemessene Esszimmer innerhalb der auch sonst geräumigen Wohnung, die sich Igor in der obersten Etage eines der von ihm gebauten Häuser zusammen mit Galina geschmackvoll eingerichtet hat. Ljudmila war neben mir auf einer Sofalehne platziert worden und wollte partout nicht mit mir tauschen. Zum Grillen ging es auf eine der beiden Dachterrassen mit kilometerweitem Ausblick über grüne Baumwipfel hinweg. Es war die familiärste Soirée amicale, die ich bislang erleben durfte.

Nach der Begegnung ist vor der Begegnung. Und so läuft bereits jetzt die Planung für den Gegenbesuch unserer russischen Freunde an, der, wie schon gesagt, in Berlin stattfinden könnte, um allen Interessenten die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten, ohne auf persönliche Partner angewiesen zu sein.

Georg Urbanski

Partnerschaftstreffen in Lublin (Polen)

3. – 10. September 2011

Ich habe schon einige Reisen nach Polen, aber auch in die Ukraine, nach Litauen und Lettland unternommen. Einige Reisen dorthin habe ich auch für Gruppen organisiert. Aber diese Reise war beeindruckend anders.

Mit von der Partie waren Irmi Haagen und Georg Urbanski als Delegationsleiter. Wir haben zuerst herrliche Tage in einer Datscha verbracht, liebevoll um- und versorgt von Helena, Marek und anderen. Wir fühlten uns wirklich herzlich aufgenommen. Jeden Tag gab es ganz locker einen oder mehrere Programmpunkte, auch einen Grill- und Tanzabend mit vielen Telekom-Jumeleuren der Sektion Lublin auf der Wiese vor der Datscha.



Auf der Datscha: Georg Urbanski (Mitte) und Peter Gooß (rechts) im Gespräch mit einem polnischen Gastgeber

Zusammen haben wir die Renaissancestadt Kazimierz dolna an der Weichsel besucht. Eindrucksvoll war das Flussufer der Weichsel, und überrascht hat uns ein Lehm-Hohlweg unter freien Baumwurzeln.



Auf dem Marktplatz in Kazimierz

Den Kurort Naleczow mit einem Museum für Mineralien und ein Schmiedemuseum konnten wir tags darauf in aller Ruhe durchstreifen und auf der Fahrt mit Jazek und Boschena die liebliche Landschaft genießen.



Peter, Irmi und Georg begutachten Mineralien

Natürlich waren wir neugierig auf die Großstadt Lublin. Neben vielen restaurierten Gebäuden gibt es dort noch reichlich Zerfallsspuren des Sozialismus. In der Schlosskapelle haben mich besonders die Fresken aus dem 15. Jahrhundert im russisch/ukrainischen Stil fasziniert. Manche zeigen einen hohen Grad an Abstraktion. Als Lehrer habe ich mit Genuss ein altes bestens erhaltenes katholisches Gymnasium besichtigt. Das typisch polnische Mittagessen – zu allem waren wir stets eingeladen – muss unbedingt noch erwähnt werden.

Über die Verbrechen der Deutschen im 2. Weltkrieg sprach man nur am Rande. Majdanek, das KZ vor den Toren Lublins, stand nicht auf dem Programm.

Der zweite Teil der Reise nach Süd-Ost-Polen begann mit einer langen Busfahrt mit polnischen und französischen Jumeleuren. Das brachte für die nächsten Tage neue Begegnungen, aber auch Sprachprobleme. Polnisch, Englisch, Französisch und Russisch klangen durcheinander, und die Führungen gingen zumindest an zwei von uns mehr oder weniger vorbei – schon weil es ermüdet, sie in in der von uns selten gesprochenen Fremdsprache Französisch zu verfolgen.

Auf der Fahrt in die östlichen Beskiden machten wir einen Zwischenstopp in Przemysl. Obwohl ich dort mehrfach zum Umsteigen eine Stunde Aufenthalt

hatte, habe ich erst jetzt einen Begriff erhalten von der strategisch wichtigen Lage der Stadt, ihrer Geschichte und vom Leben um die großen Kirchen und Plätze.



Zentrum von Lublin

Überraschungen hatte uns der Sektionsleiter Janusz Szczęch auf der Weiterfahrt angekündigt: Am Abend ging es noch über den Solinskie Stausee zu unserem Hotel per Schiff.

Üppig war wie immer das Abendessen. Ich habe 3 Kilo zugenommen, ohne das Tanzen wäre es noch viel mehr geworden. Auch gesungen wurde oft. Liza mit dem Akkordeon und ihre Schwester Halina brachten uns in Schwung. Im Bus konnten wir sie von einer CD mit uns allen bekannten und beliebten Liedern hören. Am ersten Abend im Hotel wurden wir sogar von einem Profisänger unterhalten.

In dem höheren Mittelgebirge Beskiden warteten auf uns zwei Highlights. Ein ländliches Architekturmuseum gab Einblick in das Leben vor hundert und mehr Jahren in Holzhäusern mit ihrem Inventar und den einfachen Werkzeugen und Gerätschaften. In der dreitürmigen Holzkirche der Lemken erhielten wir Informationen zu den grenzüberschreitenden Ethnien dieses Karpatenteiles. Besonders beeindruckt hat uns die erstaunliche Sammlung hervorragender Ikonen.

Und dann gab es noch eine Fahrt mit zwei Planwagen aufwärts durch ein bewaldetes Tal. Harmonikamusik und manch kräftiger Schluck sorgten für gute Laune und fröhliches Singen. An einem Brunnen mit Heilwasser wurde gerastet und umgekehrt. Am Schluss des überraschenden Ausflugs konnten wir sogar einige der noch jungen und ältere Damen auf einem Pferderücken fotografieren.



Am Ufer der Weichsel

Höhepunkt des zweiten Teiles der Reise war der Tagesausflug nach Lvov/Lemberg in der Ukraine. Ein Pass war nötig und Durchhaltevermögen. Um 5 Uhr früh ging es los und zurück waren wir, ich schätze mal um 22 Uhr 30. Jedenfalls waren wir hundemüde. Aber es hat sich gelohnt!

Lvov war Jahrhunderte lang polnisch. Unter diesem Gesichtspunkt erlebte ich die Stadt, die ich glaubte zu kennen, ganz anders. Vor allem der Besuch des alten Friedhofs mit sehenswerten Gräbern vieler berühmter Polen hat sich mir eingeprägt. Zum ersten Mal war ich auch in der Oper mit ihren drei Rängen und einer prächtigen Ausstattung.



Oper in Lemberg (Lvov)

Zur Abreise vom Flugplatz in Rzeszow ging es schon recht früh, weil die Franzosen lange vor uns starteten. So konnten wir noch mit den Gastgebern aus Lublin in der Altstadt bummeln. Sie ließen uns dann nicht starten ohne viele Umarmungen und Geschenke. Vor allem diese Herzlichkeit, die wir eine Woche lang erleben durften, werden wir wohl nicht vergessen und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Peter Goß

Oscar in Merlimont / Frankreich

21. – 25. Juni 2011

Der Oscar 2011, die Rad- und Wanderveranstaltung, fand in Merlimont an der französischen Opalküste statt, in der Region Nord-Pas-de-Calais, die durch den Film „Die Sch’tis“ bekannt wurde.

Die 134 Teilnehmer, deren gemeinsames Interesse sportliche Bewegung ist, kamen aus 5 Ländern: 43 aus Frankreich, 43 aus Deutschland (11 von der Sektion Darmstadt), 32 aus Polen, 8 aus Dänemark und 8 aus Großbritannien. Martial und Annick Théâtre und ihr Team von der Sektion Saint Quentin waren die Organisatoren. Untergebracht waren wir in Bungalows im Ferienpark Vacanciel. Die Mahlzeiten wurden im zentral gelegenen Restaurant des Ferienparks eingenommen, wo wir mit französischer Küche verwöhnt wurden.

Wie immer bei Oscars wurde an 2 Tagen geradelt oder gewandert. Es gab 2 Radgruppen: Gruppe 1, die am Tag 100 km zurücklegte und Gruppe 2, die 60 km am Tag bewältigte.

Es gab auch 2 Wandergruppen: Gruppe 1, die am Tag ca. 20 km zurücklegte und Gruppe 2, die ca. 15 km bewältigte. Die Gruppe 1 der Radfahrer und Wanderer hatten für unterwegs ihr Picknick dabei, Gruppe 2 der Radfahrer und Wanderer betätigten sich am Vormittag sportlich, kehrten zum Mittagessen in den Ferienpark zurück, um am Nachmittag die 2. Runde zu unternehmen.

Die Wanderungen waren geprägt von Dünen, Strand und Meer. Wanderer und Radfahrer hatten zum Teil gegen heftigen Gegenwind anzukämpfen.



Am Strand von Merlimont

In Berck besuchten Radfahrer auch das Grab von Alexandre Chappé (1912–1995), dem Gründer der Jumelages PTT.



Grab von Alexandre Chappé

Er war es, der 1959 in einem Brief von Troyes nach Darmstadt eine Partnerschaft zwischen Angehörigen von Post und Telekom beider Städte vorschlug. Diese Idee wurde von Hans Winkel begeistert aufgenommen und so die erste Jumelages PTT geboren.



Radler beim Aufbruch

Nach 2 Tagen sportlicher Betätigung stand am Freitag eine gemeinsame Exkursion aller Teilnehmer auf dem Programm.

Zunächst besuchten wir das Weingut Perlé de Groseille, wo wir regionale Aperitifs aus Johannisbeeren, Himbeeren und Kirschen probieren konnten. Anschließend besichtigten wir die Schokoladenfabrik Beussent. Dort konnten wir bei der Herstellung von Pralinen zuschauen.



In der Schokoladenfabrik

Danach machten wir noch einen kurzen Rundgang durch den Ort Montreuil mit seiner Stadtmauer. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung.

Die Abschlussveranstaltung begann mit der Verkündung der Ergebnisse: Es wurden insgesamt 8600 km Rad gefahren, davon 3000 km von Frankreich, 2840 km von Deutschland (760 km von Darmstadt), 1640 km von Polen, 600 km von Dänemark und 520 km von Großbritannien. Somit erhielt Frankreich die Oscar-Trophäe bis zum nächsten Jahr. Die Wanderer legten insgesamt 2795 km zurück, davon Polen 1230 km, Frankreich 720 km und Deutschland 605 km. Engländer und Dänen teilten sich die restlichen 240 km. Am stärksten vertreten war die

Sektion Gorzów/Polen mit 22 Teilnehmern. Der älteste Teilnehmer war André Rousselot, der Gründer von Oscar.

Anschließend bedankten sich die Jumelages-Sektionen mit kleinen Geschenken bei den Organisatoren der Sektion Saint Quentin. Nach dem festlichen Essen durfte das Tanzbein geschwungen werden.



Darmstädter Oscar-Teilnehmer

Der nächste Oscar findet im Jahr der Olympischen Spiele in Großbritannien vom 6. – 10. Juni 2012 in Stoke Mandeville bei Aylesbury nordwestlich von London statt.

Irmi und Alfred Corbet

Mitglieder werben Mitglieder

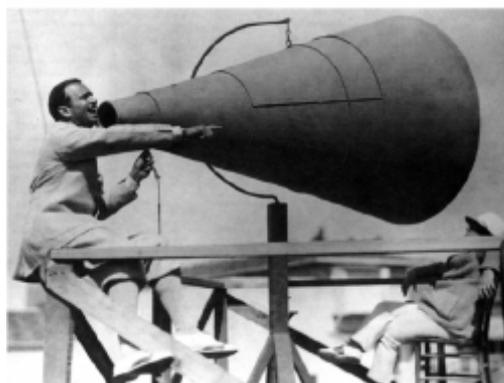
Haben Sie Freunde, Bekannte oder Kollegen, die ebenfalls Spaß und Interesse an den Aktivitäten der Jumelages haben könnten? Dann schlagen Sie ihnen doch eine Mitgliedschaft in unserer Sektion vor.

Wir bieten unseren Mitgliedern

- Begegnungen mit unseren Partnersektionen im Ausland und daheim
- Sprachkurse
- Tagesausflüge, Wanderungen, Radtouren, Aktivitäten für junge Familien
- Vermittlung von Ferienarbeitsplätzen im Ausland, Schüler-Ferienaufenthalte

und das alles für nur 18,00 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr.

Die Beitrittserklärung kann von unserer Homepage www.jumelages.de/darmstadt heruntergeladen werden.



Betriebsbesichtigung bei HEAG mobilo in Darmstadt

27. September 2011

Eine Gruppe von 12 Jumeleuren nahm mit 6 weiteren von mir eingeladenen Teilnehmern an einer Betriebsbesichtigung bei HEAG mobilo in der Klappacher Str. 172 in Darmstadt teil. Damit wir bei den sommerlichen Temperaturen nicht verdursten sollten, gab es für jeden Teilnehmer neben Informationsbroschüren eine Wasserflasche, die an einem gelben Tragegurt befestigt werden konnte.

Ein Einführungsfilm von 6 Minuten ließ 125 Jahre Nahverkehr und seine Entwicklung von der ersten dampfbetriebenen Straßenbahn bis zum modernen Bus mit Hybridantrieb an uns vorüberziehen. In der anschließenden Powerpoint-Präsentation zeigte Frau Silke Rautenberg, die Pressesprecherin, wie HEAG mobilo versucht, im Spannungsfeld von Einbindung in den übergeordneten RMV, Vorgaben aus der Politik und beschränkter finanzieller Möglichkeiten die Wünsche ihrer Kunden im Darmstädter Einzugsgebiet optimal zu befriedigen. Dazu gab es viele Fragen aus dem Teilnehmerkreis. Angesprochen wurden z.B. das Seniorenticket und die schlechte Lesbarkeit der Fahrkartenautomaten.

Sehr erstaunt waren wir zu hören, dass man auch mit seinem Privat-PKW zu mobiSERV – einem Tochterunternehmen von HEAG mobilo – kommen kann.



In der Werkstatt

Im zweiten Teil machten wir einen Gang über das Betriebsgelände und durch die Werkstätten von HEAG mobilo, um einen Blick hinter die Kulissen dieses modernen Verkehrsunternehmens zu werfen. Dabei erfuhren wir, dass eine Straßenbahnlinie 5mal teurer ist als eine Buslinie, aber ein höheres Verkehrsaufkommen bewältigen kann. Straßenbahnen

halten mit 30 Jahren viel länger als Busse, die wegen politischer Vorgaben nach 8 Jahren ausgemustert werden müssen, unabhängig von ihrem Zustand.

Wir besichtigten zunächst die Revisionswerkstatt für Straßenbahnen. Hier wird jede Straßenbahn jeden Tag durchgesehen, gereinigt und gewartet damit sie einwandfrei auf die Strecke gehen kann. Wir wissen jetzt auch, wo man das Alter einer Straßenbahn ablesen kann. So erkannten wir in der Straßenbahnwerkstatt sofort eine Straßenbahn aus dem Jahr 1991 und 1998. Bei den neuen Niederflurstraßenbahnen sind Elektrik und Klimaanlage nicht mehr unter dem Boden sondern auf dem Dach des Fahrzeugs untergebracht, sodass der Einstieg barrierefrei erfolgen kann. Uns wurde auch noch das Schmuckstück der Werkstatt gezeigt: eine elektrische Straßenbahn aus dem Jahr 1926.



Bus-Waschanlage

In der Buswerkstatt beeindruckten uns die riesigen Tank- und Waschanlagen sowie ein Hybridbus, der in den nächsten Wochen zum Einsatz bei Linie L kommen soll. Für die Batterie und Elektroantrieb hat dieser Bus im hinteren Teil einen Riesenkasten. Auf dem Dach sind für die Zwischenspeicherung der beim Bremsen gewonnenen Energie große Kondensatoren montiert.

Aufgrund der vielen Fragen, die die Teilnehmer gestellt hatten, hat die Zeit leider nicht mehr gereicht, um alles zu sehen. Deshalb wird im Frühjahr 2012 nochmals eine Betriebsbesichtigung bei HEAG mobilo angeboten, dieses Mal mit dem Schwerpunkt „Automatenwerkstatt“ und „Verkehrsleitzentrale“.

Irmi Corbet

Werkstour bei OPEL in Rüsselsheim

11. Oktober 2011

Auch wenn man nicht mehr, wie in früheren Jahren, den Produktionsprozess hautnah erleben kann, ist der Besuch im Opelwerk Rüsselsheim eine der lohnenswertesten Betriebsbesichtigungen in unserer Region. Für die 19 Teilnehmer unserer Gruppe beginnt die Besichtigungstour mit dem Aushändigen von Funkkopfhörern im Opelforum, wo neue zukünftige Automodelle ausgestellt sind. Ein Bus bringt uns über das alte Fabrikgelände zunächst zu einem Informationszentrum.



Darmstädter Jumeleure vor dem Denkmal für Adam Opel

Dort können wir Opelautos der ersten Stunde sehen, mit Steuerrad rechts, Schalthebel außen und manueller Benzinpumpe, um das beim Apotheker gekaufte Benzin in den Vergaser zu pumpen. Wir erfahren, dass Adam Opel 1862 mit der Fabrikation von Nähmaschinen anfing, ehe er 1886 auf die Herstellung von umweltfreundlichen Fahrrädern umstieg. Erst nach seinem Tode begann die Familie Opel 1898 mit der Automobilproduktion.

Wie diese Autoproduktion heute vor sich geht, sehen wir in einem Film, ehe uns der Bus dann ins eigentliche neue Fabrikgelände bringt. Was Opel dort selbst herstellt, sind die Karosserien. Motor und andere Teile werden von außerhalb angeliefert und zusammen mit der Karosserie zum kompletten Fahrzeug montiert. Die erste Station, die wir betreten, ist das Presswerk. Der Lärm ist recht hoch und wir müssen die Kopfhörer aufsetzen, um unseren Führer zu verstehen. Vor uns holt eine Laufkatze gerade eine 20 Tonnen schwere Blechrolle von einem Laster und deponiert sie zwischen die bereits dort gelagerten Rollen. Im Hintergrund ist eine Maschine dabei, aus einer der Blechrollen Teile abzuschneiden und auszustanzten, aus denen

im weiteren Fabrikationsprozess die Teile einer Karosserie werden.

Woher der Lärm in der Halle kommt, sehen wir, als wir eine Beobachtungsbühne betreten, von der aus wir eines der gewaltigen Presswerke bei der Arbeit beobachten können. Anfänglich flache Bleche durchlaufen auf einem Fließband von links nach rechts mehrere Pressstationen und werden von den Pressstempeln im 5 Sekundentakt mit einer Kraft von bis zu 4000 Tonnen und einer Toleranz von 0,1 mm schrittweise in die endgültige Form gepresst. Die Presswerke müssen auf extra gedämpften Fundamenten stehen, damit nicht das ganze Gelände wackelt.

Von den 16 Stunden Herstellungsdauer für ein Auto nimmt die Lackierung der Karosserie über die Hälfte in Anspruch. Für Haltbarkeit und Optik des Autos ist eine gute Lackierung entscheidend. Deshalb ist die Lackierung ein sehr aufwendiger mehrstufiger Prozess, verbraucht acht kg Lack und erfolgt in einem Gebäude, das wir nicht betreten dürfen.

Dafür dürfen wir den gelben Montagerobotern zuschauen, wie sie Ober-, Seiten- und Hinterteil der Karosserie zusammenheften. Im hinteren Teil der Halle sehen wir kräftig die Funken sprühen. Dort sind Schweißroboter damit beschäftigt, im Punktschweißverfahren die Karosserieteile zusammenzuschweißen. Ganz trauen kann man den Robotern aber anscheinend nicht, denn ein Arbeiter klopft bei jeder fünften Karosserie mit seinem Hämmerchen auf das Blech, um am Klang festzustellen, ob die Schweißstellen in Ordnung sind.

Rings um die große Montagehalle, in der die Autos ebenerdig zusammengebaut werden, führt im ersten Stock ein breiter Gang, von dem aus wir auf die Fließbänder und das Montagegeschehen herablicken können. Es fällt auf, dass nicht ein und derselbe Autotyp montiert wird, sondern fünf Autotypen in unterschiedlichen Ausführungen bunt durcheinander.

Das bedeutet nicht nur mehr Abwechslung für die Monteure in ihren hellgrauen Arbeitsanzügen, sondern setzt auch eine ausgeklügelte Logistik voraus. Die Roboter müssen bei jeder Karosserie wissen, wo sie die Teile zusammenfügen und verschweißen müssen. Für die Monteure muss zu

jedem Auto an jeder Station das passende zu montierende Teil zum richtigen Zeitpunkt griffbereit liegen.



Montagestraße im Opel-Werk Rüsselsheim
(Foto: www.motorvision.de)

Als Höhepunkt bei der Herstellung eines Autos gilt das Verschrauben der Karosserie mit dem Fahrzeugunterteil. Dies wird als „Hochzeit“ bezeichnet. Wie diese Festlichkeit genau vor sich geht, kann man wegen der großen Entfernung vom Besuchergang zum entsprechenden Fließband leider nicht erkennen.

Dafür erfahren wir, dass die Monteure in Gruppen zu 5 Leuten zusammenarbeiten, mit einem Sprecher, der für unvorhergesehene Probleme zuständig ist. Ernste Probleme werden durch Auslösen eines Alarmtons über eine Signalleine angezeigt.

Produziert wird in 2 Schichten mit dem Ziel, die Blechlawine auf unseren Straßen pro Tag um circa 800 Autos zu erweitern. Auf einer großen Tafel am Ende der Montagehalle können wir ablesen, ob die Produktion der Schicht im Sollbereich ist. Nach dem Verlassen der Montagehalle sehen wir den Testparcours, auf dem anhand von Bodenwellen und Hoppelsteinen überprüft wird, ob am fertigen Auto etwas klappert.



Opel Oldtimer

Die letzte Station unserer Besichtigungstour führt in die Oldtimerausstellung. Endlich eine Gelegenheit, den Fotoapparat zu zücken, nachdem Fotografieren auf dem Fabrikgelände verboten ist. Wir sehen die Autos der ersten Generation, den zum ersten Mal in großen Stückzahlen produzierten Laubfrosch, den Raketenvagen, mit dem in den dreißiger Jahren ein Geschwindigkeitsrekord von 230 km aufgestellt wurde, und eine Vielzahl sonstiger Modelle aus der ganzen historischen Produktionspalette von Opel.

Als krönender Abschluss der Tour wird jedem Teilnehmer eine kleine Tüte mit Gummi(bären)autos überreicht.

Alfred Corbet

Neue Homepage unserer Sektion

Die aktualisierte Internet-Präsenz unserer Sektion ist seit einigen Monaten online. Mit diesem neuen Internet-Auftritt wollen wir unsere Mitglieder ausführlich und aktuell informieren. Dazu wurden die Seiten neu gestaltet und der Aufruf der einzelnen Seiten ist nutzerfreundlich geworden.

Neu ist auch die Möglichkeit der Online-Anmeldung. Es ist kein Brief oder Fax mehr nötig, wenn Sie sich für eine Veranstaltung oder einen Sprachkurs anmelden wollen.

Sie sollten sich unsere neue Internet-Präsenz unbedingt ansehen! Die Adresse ist nach wie vor:

www.jumelages.de/darmstadt

Online-Redaktionsteam

Vorweihnachtliche Tagesreise nach Fulda

3. Dezember 2011

49 Teilnehmer – 31 Jumeleure und 18 Gäste – sind am Samstag, dem 3. Dezember 2011, nach Fulda gefahren, um die im Jahre 744 gegründete Stadt und ihre Kunstschatze aus einer über 1250-jährigen Geschichte kennen zu lernen. Natürlich durfte auch ein Bummel über den Weihnachtsmarkt nicht fehlen.

Für die Teilnehmer der vorweihnachtlichen Tagesreise hieß es früh aufstehen. Unser Reisebus holte sie um 7:45 Uhr in Griesheim und um 8:00 Uhr in Darmstadt ab. Wer keine Zeit gehabt hatte, zu Hause zu frühstücken, konnte das im Reisebus nachholen. Die mitreisenden Frauen des Frauenkreises St. Stephan in Griesheim boten nämlich – gegen eine kleine Spende für die Kirche St. Stephan – mit Leberwurst und Schwarzenmagen belegte Brötchen an. Schon nach 90 Minuten sind wir in Fulda angekommen. In der Nähe der Dompforte warteten schon zwei Stadtführerinnen auf uns, um uns ihre Stadt und deren Sehenswürdigkeiten zu zeigen. In zwei Gruppen führten sie uns zuerst durch den Dom. Er ist das Wahrzeichen Fuldas und die bedeutendste Barockkirche Hessens. In den Jahren 1704 bis 1712 wurde er von dem Baumeister Johann Dientzenhofer errichtet. In der Krypta des Doms befindet sich das Grab des heiligen Bonifatius, der auch „Apostel der Deutschen“ genannt wird.



Führung durch die Fuldaer Altstadt

Unsere Stadtführerinnen führten uns anschließend durch die Altstadt und zeigten uns Teile der mittelalterlichen Stadtbefestigung, liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser und malerische Innenhöfe. Anschließend besuchten wir das Barockviertel, ein bemerkenswertes Ensemble des 18. Jahrhunderts mit dem Stadtschloss und mehreren Adelspalais, die sich rund um das Schloss gruppieren. Inzwischen

war ein nasskalter Wind aufgekommen, und wir waren froh, gegen 11:30 Uhr das Restaurant „Schwarzer Hahn“ zu erreichen, wo Plätze für uns zum Mittagessen reserviert waren. Wir wurden dort nicht sehr freundlich begrüßt, weil unser Reiseführer es versäumt hatte, die von der Gruppe gewünschten Speisen rechtzeitig der Küche des Restaurants mitzuteilen. Inzwischen hatte es angefangen, zu regnen, und wir waren froh, wenigstens trocken und warm zu sitzen. Schließlich wurden die Speisen aber schneller als erwartet serviert.

Nach dem Mittagessen hat jeder Teilnehmer sein eigenes Programm gestaltet. Fast 30 Teilnehmer nahmen an einer öffentlichen Führung durch die historischen Räume des Stadtschlusses, die frühere Residenz der Fürstbischöfe, teil. Ein „Muss“ war für einige Teilnehmer der Besuch der Michaelskirche, die in den Jahren 819 bis 822 gebaut wurde. Sie zählt mit ihrer noch aus karolingischer Zeit stammenden Krypta zu den bedeutendsten mittelalterlichen Sakralbauten Deutschlands. Andere besuchten die Stadtpfarrkirche, in der am Nachmittag adventliche Orgelmusik gespielt wurde.



Weihnachtspyramide auf dem Fuldaer Marktplatz

Zur Kaffeezeit trafen sich mehrere Jumeleure und ihre Gäste im Café am Dom. Von 16:15 Uhr an bliesen die „Fuldaer Turmbläser“ weihnachtliche Musik aus einem Fenster des Erkers des alten Rathauses. Das war das Startzeichen, um den Weihnachtsmarkt zu besuchen, der in den benachbarten Straßen und Plätzen stattfand. Bis zur Abfahrt unseres Reisebusses blieb noch etwa eine Stunde Zeit, um in den mehr als 80 Buden nach Weihnachtsgeschenken zu stöbern, eine Bratwurst zu essen oder einen Glühwein zu trinken.

Meinhard Dausin

Jumelages-Wandergruppe: Programm 1. Quartal 2012



Tageswanderungen:

Bergstraße, Odenwald, Weinstraße (Pfalz), Neckartal, Rheingau, Taunus

Eine Wanderung kann ausfallen, wenn ein Wanderleiter unvorgesehen verhindert ist. Daher bitte vor jeder Wanderung auf der Jumelages-Homepage (www.jumelages.de/darmstadt) nachsehen, ob die Wanderung stattfindet. Die Leiter der Wanderungen können am Vortag bis 18.00 Uhr angerufen werden.

Hinweise zu unserer Wandergruppe gibt es im Internet unter www.jumelages.de/darmstadt.

15. Januar:	Taunus - "Wanderung im Mörlor Wald"	XXX
Treffpunkt:	10.00 Uhr Parkplatz Vogeltal Ziegenberg (A5 nach Norden, Abfahrt Obermörlen, Richtung Usingen, hinter Obermörlen kurz vor Langenhain auf der linken Seite) (N50°21'45" E8°38'21")	
Strecke:	Winterstein, Kapersburg, Limes	
Länge/Rast:	ca. 23 km, Einkehr in einer Gaststätte in Ziegenberg möglich	
Rückfragen:	Wolfgang, Tel. 0641 / 51645, am Wandertag auch 0170 3822866	
29. Januar:	Winterwanderung in Bad Nauheim	XX
Treffpunkt:	11 Uhr Parkplatz Usa-Wellenbad, AB-Abfahrt Friedberg, dann Richtung Bad Nauheim, in Bad Nauheim am Kreisel Schild Usa-Wellenbad folgen. (N50°21'14" E8°44'38")	
Strecke:	Johannisberg, Segelflugplatz, Winterstein (482m) Usa-Wellenbad	
Länge/Rast:	20 km, danach Einkehr	
Rückfragen:	Burkhard, Tel.: (0641) 49 48 46, am Wandertag auch (0179) 83 84 636 Georg, Tel.: (0611) 4 00 797, am Wandertag auch (0160) 96 84 20 33	
19. Februar:	Rundwanderung bei Laudenbach	XX – XXX
Treffpunkt:	10.30 Uhr Parkplatz 63925 Laudenbach Hauptstraße, Ecke Kirchstraße (N49°36'40" E8°39'17")	
Strecke:	Rund um den Steinkopf	
Länge/Rast:	17 km / Zwischenrast geplant / Einkehr möglich	
Rückfragen:	Georg, Tel.: (0611) 4 00 797, am Wandertag auch (0160) 96 84 20 33	Bitte anmelden!
4. März	Spessart: Michelbach und Hahnenkamm	XXX
Treffpunkt:	10.30 Uhr Michelbach Bahnhof (N50°06'00,5" E9°06'12") A45 Abfahrt Alzenau Nord Richtung Mömbris, geradeaus, erste Ampel in Michelbach rechts Richtung Kälberau, nach 50m halb links	
Strecke:	Michelbach, Hahnenkamm	
Länge/Rast:	ca. 20 km / Endrast geplant	
Rückfragen:	Uwe und Birgit, Tel. 06184/64320 oder 0160/4884925, E-Mail: u_bang@web.de	
11. März:	Wandern auf dem Kühkopf am Rhein	XXX
Treffpunkt:	10.30 Uhr Parkplatz am Kühkopf in Stockstadt (vor der Brücke), Hinweisschilder (N49°48'48" E8°27'46")	
Strecke:	Rundweg mit Info Naturschutzzentrum	
Länge/Rast:	ca. 20 km, Einkehr	
Rückfragen:	Christiane, Tel. 06257/918 98 93, am Wandertag auch 0151/569 79	Bitte anmelden!

Schwierigkeitsgrad: X = leicht; XX = mittel; XXX = schwer; XXXX = heftig!!!

Das Wanderprogramm für das 2. Quartal 2012 wird auf unserer Internetseite www.jumelages.de/darmstadt veröffentlicht.

Sprachkurse

Allen Mitgliedern der Jumelages und sonstigen Interessenten bieten wir für das erste Halbjahr 2012 Sprachkurse in den folgenden Sprachen an:

Englisch



Französisch

Sprachkursteilnehmer(-innen) müssen sich **bis 1 Woche vor Kursbeginn** mit dem Vordruck „Kursanmeldung“ (siehe Seite 29) anmelden, auch wenn sie schon an einem früheren Kurs teilgenommen haben. Rückmeldungen von uns erhalten Sie nur bei Änderungen der Sprachkursplanung. Wenn Sie keine Information von uns erhalten, findet der Kurs wie in der Ausschreibung beschrieben statt.

Kursentgelt für 14 Doppelstunden mit mindestens 10 Teilnehmern:

70 Euro

52 Euro für Jumelages-Mitglieder

Anmeldungen und organisatorische Auskünfte:

Simone Kühnl, Deutsche Telekom AG, T-Online-Allee 1, 64295 Darmstadt
Tel.: 06151 680-4301, Fax: -154301, E-Mail: s.kuehnl@telekom.de

Schulferien;

Ferienregelungen während der gesetzlichen Schulferien werden individuell zwischen Dozenten und Teilnehmern abgestimmt.

Vordruck „Kursanmeldung“

ist auf Seite 29 zu finden. Die Anmeldung ist auch auf der Internetseite <http://www.jumelages.de/darmstadt> → Anmeldungen → Anmeldung Sprachkurs möglich.

Veranstaltungsorte (VO)

VO 3

Gebäude von P&I, T-Online Allee 1, 64295 Darmstadt

Englisch

Kurs E1-12-1	English Refresher Auffrischen von Kenntnissen, Bewältigen von beruflichen Situationen.	
Lehrbuch	wird bekannt gegeben	
Tag	Dienstag, 07. Februar 2012, 17:00 – 18:30 Uhr	Noch keine Angabe *)
Dozentin	Eileen Walther	
Kurs E2-12-1	English Conversation Talking about everything under the sun – discussions – vocabulary work, movies, newspapers	
Lehrbuch		
Tag	Mittwoch, 08. Februar 2012, 17:00 – 18:30 Uhr	VO3, TOA 1, 0.B.109 *)
Dozentin	Eileen Walther	
Kurs E3-12-1	Conversation for Advanced Students Basic business English Wortschatzarbeit anhand von themenbezogenen Wortfeldern. Grammatikwiederholungen, Diskussionen, Tests, Home-work, Literatur	
Lehrbuch	to be announced	
Tag	Montag, 06. Februar 2012, 17:00 – 18:30 Uhr	VO3, TOA 1, 0.B.109 *)
Dozentin	Ulla Nothnagel	

Französisch

Kurs F1-12-1	Französisch für Anfänger mit wenigen oder keinen französischen Sprachkenntnissen	
Lehrbuch	Meine ersten Wörter und Sätze (ISBN 3-7607-4501-6)	
Tag	Dienstag, 07. Februar 2012, 17:00 – 18:30 Uhr	Noch keine Angabe *)
Dozentin	Carmen René	
Kurs F2-12-1	Französisch für Fortgeschrittene mit guten französischen Sprachkenntnissen	
Lehrbuch	A Bientôt 2 (ISBN 3-12-529310-3) und eigene Texte	
Tag	Montag, 06. Februar 2012, 17:00 – 18:30 Uhr	VO3, TOA 1, 5.B.108 *)
Dozentin	Carmen René	

*) Bitte beachten:

Da sich die Raumsituation auf dem Gelände des TZ-Rhein-Main und bei der Deutschen Post AG verschlechtert hat, konnten wir bei Redaktionsschluss leider noch keine Raumangaben machen. Bitte sehen Sie daher vor Kursbeginn auf unserer Internetseite www.jumelages.de/darmstadt nach oder informieren Sie sich bei Simone Kühnl (s.kuehnl@telekom.de).

Da es für die Veranstaltungsräume Zugangskontrollen gibt, ist eine schriftliche Anmeldung **unbedingt** erforderlich!

Jumelages Sprachkursanmeldung

Teilnahmebedingungen

An den Sprachkursen der JEPTT e.V., Sektion Darmstadt, können sowohl Mitglieder der JEPTT e.V. als auch sonstige Interessenten teilnehmen. Die Teilnehmer/-innen müssen sich spätestens bis zum 6. Werktag vor dem in der Jumelages-Info bekannt gegebenen Kursbeginn schriftlich mit dem Vordruck „Kursanmeldung“ (siehe unten) oder im Internet (www.jumelages.de/darmstadt → Anmeldungen → Anmeldung Sprachkurs) anmelden. Die Anmeldung ist verbindlich; sie wird von der JEPTT Darmstadt nicht bestätigt. Eine spätere Abmeldung ist nur in schriftlicher Form möglich. Wird der Kurs trotz verbindlicher Anmeldung nicht besucht und unterbleibt eine verbindliche Abmeldung **bis zum 2. Kurstermin**, so wird das **volle Kursentgelt** fällig. Wird der Kurs nur zeitweise besucht, besteht kein Anspruch auf eine teilweise Rückerstattung des Kursentgelts.

Über die Teilnahme an den Sprachkursen entscheidet die Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen. Sprachkurse mit weniger als 10 Teilnehmer/-innen finden grundsätzlich nicht statt. Ist ein Sprachkurs bereits ausgebucht oder kommt er nicht zustande, weil die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde, werden die Interessenten benachrichtigt. Der Tag und Zeitpunkt des Beginns sowie der Veranstaltungsort der einzelnen Sprachkurse ist in der Zusammenstellung der Sprachkurse angegeben. Neuen Kursteilnehmern/-innen und Seiteneinsteigern/-innen empfehlen wir, sich vor der Anmeldung von den Dozentinnen zur individuellen Einstufung beraten zu lassen.

Das Kursentgelt beträgt 70 EURO. Mitglieder der JEPTT e.V. zahlen ein ermäßigtes Entgelt in Höhe von **52 EURO**. Das Entgelt ist - mit Angabe der Kursnummer - bis zum Kursbeginn auf das folgende Konto einzuzahlen oder zu überweisen: **JEPTT, Sektion Darmstadt, Konto Nr. 0 100 775 409, bei der Volksbank Darmstadt (BLZ 508 900 00).**

Vorgedruckte Überweisungsformulare können bei Dieter Becker, Tel. 06151 713242 (E-Mail: dieter.becker@unitybox.de), angefordert werden.

Die Sprachkurse werden in Räumen der Deutschen Post AG und der Deutschen Telekom AG in Darmstadt durchgeführt. Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr. Weder die Unternehmen Post und Telekom noch die JEPTT haften für Unfälle und Schäden, die im Zusammenhang mit dem Unterricht auf den Grundstücken sowie auf dem Hin- und Rückweg passieren. Für Diebstahl wird ebenfalls keine Haftung übernommen.

Die Überlassung der Diensträume an die JEPTT stellt ein großes Entgegenkommen der Deutschen Post AG und der Deutschen Telekom AG gegenüber unserem Verein dar. Bitte beachten Sie die Hausordnung, speziell die Zutrittsregelungen der Hausverwaltungen, und verlassen Sie die Räume in dem Zustand, wie Sie sie vorgefunden haben.

✂

Bitte ausschneiden und senden an

Deutsche Telekom AG, Frau Simone Kühnl, Portal, T-Online-Allee 1, 64295 Darmstadt
Fax 06151 680-154301, E-Mail: s.kuehn@telekom.de

Kursanmeldung

Sprachkurs-Titel: _____ Kurs-Nr.: _____
 Name: _____ Vorname: _____
 Anschrift: (Straße, PLZ, Ort) _____
 Dienstadresse: (Firma, Abteilung) _____ E-Mail: _____
 Telefon, geschäftlich: _____ Telefon, privat: _____

- Ich bin bereits Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt:
 Ich bin noch kein Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt. Die Beitrittserklärung habe ich an Toni Meurer, Soderstraße 87, 64287 Darmstadt, geschickt. (Das Beitrittsformular gibt es unter www.jumelages.de/darmstadt)
 Ich bin kein Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt.

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an.

Den Kursbeitrag werde ich **bis zum Kursbeginn** überweisen.

Ort, Datum

Unterschrift

Vorstand der JEPTT e.V. – Sektion Darmstadt

Funktion Zuständigkeit	Name	Telefon	E-Mail Fax
Geschäftsführender Vorstand			
Stellv. Vorsitzender Inneres	Meurer, Anton	Privat: 06151 41623	anton.meurer@eurojumelages.eu Fax: 06151 497867
Stellv. Vorsitzender Äußeres	Dausin, Meinhard	Privat: 06155 605529	meinhard.dausin@eurojumelages.eu
Kassenführer	Becker, Dieter	Privat: 06151 713242 Mobil: 0175 9141668	dieter.becker@unitybox.de
Schriftführer	Wojewodka, Rolf	Privat: 06151 148080	rolf.wojewodka@eurojumelages.eu Fax: 06151 148080
Beisitzer			
St. Petersburg/Rusland	Urbanski, Georg	Privat: 0611 400797	georg.urbanski@t-online.de Fax: 0611 9404797
Ipswich/England Rad- und Wander-Oscar	Corbet, Alfred	Privat: 06150 12304	a.corbet@gmx.de
Kopenhagen/Dänemark	Corbet, Irmtraud	Privat: 06150 12304	i.corbet@gmx.de
Troyes-Auxerre/Frankreich	Berdel, Harald	Privat: 06151 891294 Mobil: 0160 8364993	jumelages@berdel.de
Stellv. Kassenführerin	Haller, Britt	Privat: 06151 594974	britt.haller@metso.com
Stellv. Schriftführerin	Philipp, Andrea	Privat: 06151 21205 Mobil: 01577 3168546	andrea.philipp@freenet.de
Familie und Sport	Kullmann, Ralf	Dienst: 06151 9372982 Privat: 06151 9676888	ralf.kullmann@eurojumelages.eu Fax: 0521 92101747
Presse/Öffentlichkeitsarbeit	Nagl, Klara	Privat: 06155 64503	klara.nagl@unitybox.de
Sprachkursorganisation	Kühnl, Simone	Dienst: 06151 6804301 Privat: 06257 868107	s.kuehnl@telekom.de Fax: 06151 680154301
Wandern	Huchzermeier, Jürgen	Privat: 06257 1040	jabhu@t-online.de
Kassenprüfer			
	Jülich, Ferdinand	Privat: 06151 714993	
	Rosenbaum, Dieter	Privat: 06154 81676	
Ehrenpräsident	Hans Winkel		

Inserentenverzeichnis

PSD Bank, Darmstadt

Seite 2

Impressum

Herausgeber:

Jumelages Européens PTT e.V.
Sektion Darmstadt

Redaktion:

Klara Nagl
Brucknerstraße 6
64347 Griesheim
Telefon: 06155 64503
E-Mail: klara.nagl@unitybox.de

Die Redaktion behält sich das Recht vor,
ingesandte Artikel zu redigieren.

Geschäftsführer:

Anton Meurer
Telefon: 06151 41623
Fax: 06151 497867
E-Mail: anton.meurer@eurojumelages.eu

Kassenführer:

Dieter Becker
Telefon: 06151 713242
E-Mail: dieter.becker@unitybox.de

Internet: www.jumelages.de/darmstadt
www.eurojumelages.eu

E-Mail: darmstadt@eurojumelages.eu

Bankverbindung:

JEPTT Darmstadt
Volksbank Darmstadt eG
Konto-Nr. 100 775 409
BLZ 508 900 00
IBAN DE45 5089 0000 0100 7754 09
BIC GENODEF1VBD

Auflage:

500 Exemplare

Druck:

Druckerei Berg, Reinheim

Förderer der Jumelages Sektion Darmstadt



Wir danken der Volksbank eG Darmstadt • Kreis Bergstraße
für die finanzielle Unterstützung.

Alle Termine auf einen Blick

	Datum/Ort	weitere Infos/ Organisator
Vorstandssitzung	Jeden 1. Donnerstag im Monat	Toni Meurer oder Meinhard Dausin
Stammtisch	Treffpunkt wird von Fall zu Fall festgelegt.	Ralf Kullmann
Partnerschaftstreffen		
Polen	02. – 09.05.2012 in Darmstadt	Georg Urbanski
Frankreich	17. – 20.05.2012 in Troyes/Auxerre	Harald Berdel
England	02. – 06.06.2012 in Ipswich	Alfred Corbet
Russland	06. – 09.07.2012 in Berlin	Gerog Urbanski
Aktivitäten		
Neujahrsempfang	15.01.2012 Darmstadt, Hotel Bockshaut	Seite 5 Harald Berdel
Jahresmitgliederversammlung	29.02.2012 Darmstadt, Restaurant SGA-Sportzentrum	Seite 4 Meinhard Dausin
Betriebsbesichtigung HEAG mobilio II	13.03.2012 Darmstadt	Seite 7 Irmtraud Corbet
Besichtigung Druckzentrum Rhein-Main	15.05.2012 Rüsselsheim	Seite 8 Alfred Corbet
Naturkundliche Exkursion Steinbruch	02.06.2012 Roßberg/Roßdorf	Seite 9 Dr. Rudolf Schug
Rad- und Wander-Oscar	06. – 10.06.2012 Stoke Mandeville (Aylesbury)/GB	Alfred Corbet
Radtour auf dem Rheinradweg	22. – 26.07.2012 Darmstadt/Mainz/Oberwesel/Koblenz	Seite 10 Alfred Corbet
Family&Co: Familienwochenende	28. – 30.09.2012 Neustadt an der Weinstraße/Pfalz	Seite 11 Ralf Kullmann
ActionTeam: Genusswanderwochenende	26. – 28.10.2012 Neustadt an der Weinstraße/Pfalz	Seite 13 Ralf Kullmann

Für detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Organisator (Kontaktinformationen siehe Seite 30). Auf unserer Internetseite www.jumelages.de/darmstadt finden Sie aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen.

Top aktuelle Informationen

erhalten die Bezieher des Newsletters unserer Sektion, denn mit unserem Newsletter verschicken wir Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen. Wenn Sie daran interessiert sind, lassen Sie sich für unseren Newsletter registrieren.

Einfach eine E-Mail an Alfred Corbet (a.corbet@gmx.de) schicken oder über die Kontaktseite unserer Homepage eine entsprechende Nachricht an uns schicken.

Wenn Sie unseren Newsletter erhalten, sind Sie immer bestens informiert, und keine interessante Veranstaltung kann Ihnen entgehen.



Absender:
Jumelages Darmstadt
Herrn Anton Meurer
Soderstraße 87
64287 Darmstadt

Bei Umzug/Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!

Änderungsmitteilung

**Bitte senden an: Herrn Anton Meurer, Jumelages Darmstadt, Soderstr. 87, 64287 Darmstadt
oder Fax-Nr. 06151 497867**

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Ich habe eine neue Dienststellenbezeichnung: _____

Ich habe eine neue Dienstadresse: _____

Ich habe eine neue Privatadresse: _____

Ich habe eine neue E-Mail-Adresse: _____

Ich habe eine neue Bankverbindung/Kontonummer bzw. meine Bank hat eine neue Bankleitzahl:

Bank: _____

Kontonummer _____ Bankleitzahl _____

Ich möchte in den E-Mail-Verteiler für ActionTeam-Veranstaltungen aufgenommen werden.

Meine E-Mail-Adresse: _____

Ich möchte ab sofort die Jumelages-Info nicht mehr per Post erhalten, sondern durch den Jumelages Darmstadt Newsletter über das Erscheinen der jeweils aktuellen Jumelages-Info informiert werden, die ich dann per Internet oder Ausdruck lesen kann. Die Jumelages-Info als offizielles Mitteilungsorgan der Sektion Darmstadt steht mir dann online zur Verfügung.

Meine E-Mail-Adresse: _____

Sonstige Mitteilungen: _____

Ort, Datum

Unterschrift